Gymnasium Coswig · Melanchthonstraße 10 · 01640 Coswig

GYMNASIUM
COSWIG

Gymnasium Coswig · Melanchthonstr.10 · 01640 Coswig

Coswig, 08.10.2026

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Der Herbst steht auf der Leiter
und malt die Blätter an …“

Peter Hacks hat es wunderbar auf den Punkt gebracht. Draußen hat der Herbst inzwischen seine Leiter aufgestellt und verwandelt die Welt in ein buntes Farbenmeer. Morgens ist es kühler, die ersten Blätter segeln durch die Luft und spätestens beim Blick aus dem Fenster wird klar: **Die ersten Wochen des Schuljahres sind geschafft – Herbstferien!**

Aber wer steht eigentlich auf unserer Leiter?

Wenn ich mich in unserer Schule umschaue, entdecke ich viele Menschen auf ganz unterschiedlichen Sprossen.

Unsere neuen Fünftklässler stehen vielleicht noch auf den unteren Sprossen. Sie lernen neue Räume, neue Lehrerinnen und Lehrer, neue Mitschülerinnen und Mitschüler und vermutlich auch, dass ein Gymnasium ein ziemlich großes Haus mit erstaunlich vielen Türen sein kann.

Die älteren Schülerinnen und Schüler sind schon einige Sprossen weiter. Manche wissen ziemlich genau, wo sie hinwollen. Andere probieren noch aus, welche Richtung die richtige sein könnte. Und das ist vollkommen in Ordnung. Schließlich muss man nicht immer schon wissen, auf welcher Sprosse man am Ende stehen möchte.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer klettern ebenfalls fleißig. Sie wechseln dabei allerdings manchmal so schnell die Sprossen, dass man kaum hinterherkommt: Unterricht vorbereiten, Klassenarbeiten korrigieren, Gespräche führen, organisieren, beraten, motivieren, trösten, erklären – und zwischendurch vielleicht noch schnell einen Kaffee trinken. Außerdem sind in diesem Schuljahr wieder viele unserer Kolleginnen und Kollegen an anderen Schulen unterwegs.

Und wenn Sie mich fragen, auf welcher Sprosse die Schulleitung steht: Vermutlich auf einer, auf der man gleichzeitig nach oben, unten, rechts und links schauen muss. Eine durchaus interessante Position – nur zum gemütlichen Herbstblätter-Malen kommt man dort eher selten.

Dabei merken wir alle: Schule funktioniert nur, wenn wir nicht jeder für sich auf seiner eigenen Sprosse stehen, sondern aufeinander achten.

Manchmal braucht jemand eine helfende Hand.
Manchmal muss man warten, bis jemand nachkommt.
Manchmal stellt man fest, dass die nächste Sprosse doch etwas höher ist als gedacht.
Und manchmal ist es einfach gut, kurz stehen zu bleiben.

Telefon: 03523 - 76 00 30 Fax: 03523 - 76 00 319 Internet: www.gymnasiumcoswig.de
E-Mail:gymnasium@stadt.coswig.de

Genau dafür sind die Herbstferien da.

Nach den ersten Wochen eines neuen Schuljahres ist es Zeit, einmal nicht weiterzuklettern. Zeit zum Durchatmen. Zeit, den Kopf freizubekommen und vielleicht auch einmal einen anderen Blick auf die Dinge zu gewinnen.

Denn wenn man ständig nur nach oben schaut, übersieht man leicht, wie viel man bereits geschafft hat.

Vielleicht lohnt sich deshalb in den Ferien ein kleiner Rückblick:

Was ist in den vergangenen Wochen gelungen?
Worüber habe ich mich gefreut?
Was hat mich herausgefordert?
Und worauf bin ich vielleicht ein kleines bisschen stolz?

Der Herbst macht es uns vor. Er zeigt uns, dass Veränderung nicht immer spektakulär sein muss. Ein Blatt verändert seine Farbe – und plötzlich sieht die ganze Welt ein wenig anders aus.

Auch unser Schuljahr wird sich weiter verändern. Es werden neue Herausforderungen kommen, neue Ideen, neue Erfolge und vermutlich auch die eine oder andere Situation, bei der wir uns wünschen werden, dass jemand die Gebrauchsanweisung für den Schulalltag endlich gefunden hat.

Aber eines haben wir bereits in den ersten Wochen gezeigt:

Wir sind gemeinsam unterwegs.

Wenn ich auf die vergangenen Wochen schaue, sehe ich eine ziemlich bunte Leiter.

Unsere neuen Fünftklässler haben mit einer tollen Kennlernwoche ihre ersten Sprossen erklommen. Schülerinnen und Schüler sowie Eltern haben ihre neuen Vorstände gewählt und damit Verantwortung für unsere Schulgemeinschaft übernommen. Mit **„Komm auf Tour“** gab es erste wichtige Schritte in Richtung beruflicher Orientierung.

Und auch unsere Arbeitsgruppe **„Schule mit Herz“** ist wieder fleißig am Werk. Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte denken gemeinsam über unser Schulprogramm nach und überlegen, wie wir unser Schulleben noch bunter, lebendiger und vielleicht an der einen oder anderen Stelle auch ein bisschen herzlicher gestalten können. Genau solche gemeinsamen Ideen sind es, die eine Schule tragen.

Musik hat ebenfalls schon ordentlich Farbe ins neue Schuljahr gebracht: Unser Chorprojekt **„Saxonia Cantat“** bereitet sich auf das Friedenskonzert am 11. Oktober in der Kreuzkirche vor. Und unsere Bigband hat unter der Leitung von Herrn Zeimetz sogar unsere Partnerstadt Lovosice besucht und dort musikalische Grüße aus unserer Schule überbracht.

Auch außerhalb unserer Schule gab es viel zu entdecken: Exkursionen ins Deutsche Hygiene-Museum, die Bigband in der Landesbühne, **„Finanzamt macht Schule“**, Theater in der Turnhalle mit dem Workshop **„Theater in Bewegung“** und der Besuch der Ausstellung **„Wie geht's?“** im Hygiene-Museum mit einem Workshop zur mentalen Gesundheit.

Und das ist nur ein Ausschnitt aus dem, was in diesen ersten Wochen bereits passiert ist.

Eigentlich erstaunlich, wie viele Menschen auf unserer Leiter gleichzeitig unterwegs sind – und wie bunt es dabei werden kann.

Vielleicht ist genau das Schule: nicht nur eine Leiter, auf der jeder möglichst schnell nach oben klettert, sondern ein Ort, an dem wir uns begegnen, voneinander lernen, gemeinsam etwas ausprobieren und manchmal auch feststellen, dass eine ganz andere Sprosse gerade die interessanteste ist.

Und manchmal lohnt sich ein Blick von der Seite

Seit diesem Schuljahr gilt bei uns: In den Pausen bleiben die digitalen Endgeräte in der Tasche. Eine Regel, die sicherlich nicht bei allen Begeisterungsstürme ausgelöst hat.

Ich stehe in den Pausen oft an unserer „offenen Aula“ und beobachte das Geschehen von oben. Und manchmal muss ich dabei tatsächlich zweimal hinschauen.

Da sitzen unsere Schülerinnen und Schüler – und spielen **UNO**.
Andere spielen **Skat**.
Manche haben ein Buch aufgeschlagen.
Und vor allem: **Es wird miteinander geredet.**

Auch unsere „Großen“ machen dabei mit. Schülerinnen und Schüler, bei denen man vielleicht vermutet hätte, dass ein Leben ohne Smartphone in der Pause kaum vorstellbar ist, sitzen plötzlich zusammen am Tisch und diskutieren über Karten, Geschichten oder schlicht über das, was gerade so passiert.

Das ist vielleicht eine der schönsten Beobachtungen der ersten Schulwochen.

Nicht, weil digitale Medien schlecht wären – im Gegenteil. Sie gehören zu unserer Lebens- und Lernwelt und werden uns weiter begleiten. Aber vielleicht haben wir gerade wiederentdeckt, was kein Algorithmus ersetzen kann: **den Blick ins Gesicht eines anderen Menschen, ein gemeinsames Lachen, ein Gespräch, das nicht durch eine Nachricht unterbrochen wird.**

Vielleicht ist das sogar eine ganz besondere Sprosse auf unserer Leiter: **die Sprosse des Miteinanders.**

Und wenn ich dann dort in der Aula stehe und zuschaue, denke ich manchmal: Dafür lohnt sich Schule.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch wunderbare bunte herbstliche Einblicke.

Herzlichst

Kerstin Sachse

Unser neuer Elternvorstand

Frau Hohenstein- Vorsitzende/ KER/ Schulelternsprecherin
Frau Mai- Stellvertreterin
Frau Weser
Herr Prof. Franze

Unser neuer Schülervorstand

Leonard Rößler
Lilly Bracker
Kim Pflug
Josephin Hubrich

Ich freue mich auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

„Der Herbst steht auf der Leiter“

Der Herbst steht auf der Leiter
Und malt die Blätter an,
Ein lust’ger Waldarbeiter,
Ein froher Malersmann.

Er kleckst und pinselt fleißig
Auf jedes Blattgewächs,
Und kommt ein frecher Zeisig,
Schwupp, kriegt er auch ’nen Klecks.

Die Tanne spricht zum Herbste:
„Das ist ja fürchterlich.
Die andern Bäume färbste,
Was färbste nich’ mal mich?“

Der Herbst steht auf der Leiter
Und malt die Blätter an,
Ein lust’ger Waldarbeiter,
Ein froher Malersmann.

Die Blätter fallen munter
Und finden sich so schön.
Sie werden immer bunter,
Am Ende fall’n sie runter.

Peter Hacks (1928–2003) verfasste dieses fröhliche Kindergedicht, das zu den bekanntesten Jahreszeitengedichten im deutschsprachigen Raum gehört.

Das Gedicht war meine herbstliche Inspiration dieses Briefes.